

monopol

# monopol

Magazin für Kunst und Leben



**MARINA  
ABRAMOVIĆ**  
ÜBER EROTIK

DIE FOTOGRAFINNEN  
DES BAUHAUSES

.....  
Alejandro Jodorowsky  
Michael Armitage  
Lee Ufan

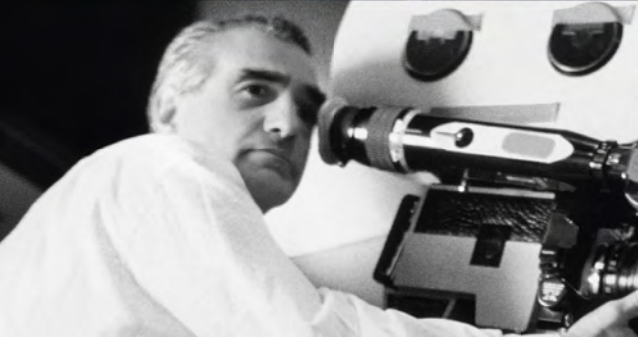
APRIL 2026

12,80 Euro | 16,50 CHF



4 196469 112807

04



REACH FOR THE CROWN





DIE DAY-DATE





Adrian Ghenie  
Roman Campagna

Paris Marais  
April—Mai 2026

Thaddaeus Ropac  
London Paris Salzburg Milan Seoul



**Liebe LESERINNEN,  
liebe LESER,**

80 ist das neue 40, das soll die Großmutter unseres aktuellen Coverstars Marina Abramović mal gesagt haben, und die Dame wurde 103. Abramović hat einen guten Grund, diese Anekdote zu erzählen, denn sie wird selbst 80 in diesem Jahr. Wovon sie sich aber nicht runterbremsen lassen möchte. Es ist schließlich erst gut 20 Jahre her, dass die in Jugoslawien geborene Radikalperformerin mit der großen Ausstellung „Seven Easy Pieces“ im Guggenheim

Museum New York ihre Karriere noch einmal so richtig in Gang brachte. Mit ihrer Aktion „The Artist Is Present“ im New Yorker MoMA, bei der sie drei Monate lang im Museumsraum saß und Menschen in die Augen blickte, wurde sie 2010 zu einer Berühmtheit auch weit über die Kunstszene hinaus. Seitdem touren Abramović-Ausstellungen und -Performances rund um den Globus, von Shanghai bis Zürich.

Nun ist Berlin dran: Dort zeigt der Gropius Bau ab April Abramovićs Ausstellung „Balkan Erotic Epic“, im Oktober ist eine Bühnenversion bei den Berliner Festspielen zu sehen. Ausgehend von den Mythen ihrer Heimat, erforscht Abramović darin die Verbindungen zwischen Erotik, Leben und Tod. Was wir zum Anlass genommen haben, mit ihr im Interview für dieses Heft ausführlich über Körper und Erotik zu sprechen – und über die große Bedeutung, die sexuelle Energie für die Gesellschaft hat. Abramović ist gespannt, wie das Publikum in Deutschland auf ihr Projekt reagieren wird – es werden wohl reichlich nackte Körper im Spiel sein. Wir haben da aber wenig Bedenken. Denn Berlin ist ja für vieles bekannt, aber nicht für seine Prüderie.

Der koreanische Künstler Lee Ufan, den wir ebenfalls für dieses Heft besucht haben, ist auf den ersten Blick ganz anders als die glamouröse Performance-Diva Abramović. Doch eines haben sie gemeinsam: die absolute Konzentration. Und den Willen, dranzubleiben, über Jahrzehnte, bis der Welt Erfolg kommt. Die meditativen Skulpturen und Malereien Ufans sind heute bei Sammlerinnen und Sammlern weltweit heiß begehrt, eine Ausstellung folgt der anderen – und das kurz vor seinem 90. Geburtstag. Was sein Geheimnis ist, hat er mir verraten an einem sonnigen Tag in seinem Atelier in Japan.

Aber keine Angst: Dieses Heft balanciert die geballte Weisheit der älteren Generation auch mit großartigen jüngeren Künstlern aus, allen voran dem Maler Michael Armitage, der einen großen Auftritt im Palazzo Grassi in Venedig hat. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

**Ihre ELKE BUHR**  
Chefredakteurin



Porträt: MICHAEL ARMITAGE  
„Holding Cell“, 2021



Cover: MARINA ABRAMOVIĆ,  
fotografiert von Marco Anelli, 2025

## 26 Das Ding an sich

LAURA EWERT berichtet von haarsträubendem Copyright-Klau in der Designbranche – und warum es gerade für kleinere Unternehmen so schwierig ist, sich juristisch zur Wehr zu setzen

## 28 Open Call

Der Nachwuchspreis Young Generation Art Award, den Monopol gemeinsam mit Degussa vergibt, geht in die nächste Runde. Bewerberinnen und Bewerber können jetzt ihre Portfolios einreichen

## 30 Watchlist

Vivien Zhang verwandelt Mathematik und Weltkartenprojektionen in faszinierende Malerei – ein Porträt von OLIVER KOERNER VON GUSTORF

## 32 Elementarteilchen

Objekte und Tipps für ein stilvolles Leben, ausgesucht von ANNE WAAK

## 34 Alte Meister

BEATE GÜTSCHOW über den Kupferstich „Spes (Hoffnung“ (1559/60) von Pieter Bruegel dem Älteren, dessen Gegenwartsbezug sie in den Bann zieht

## NEWS

### 12 News

Monopol berichtet aus Paris, Mailand und Washington

### 16 Smalltalk

ELKE BUHR spricht mit dem Känguru über seine neue Karriere als Künstler

### 20 Kommentar

Museen müssen sich neu aufstellen, zum Beispiel mit Stiftungen, meint ELKE BUHR

### 22 Margot Pilz

Die österreichische Künstlerin verwandelt zur Klima Biennale den Wiener Karlsplatz in einen Strand

## FEATURES

### 36 Marina Abramović

SEBASTIAN FRENZEL spricht mit der Großmeisterin der Performancekunst über Sex, Erotik, das Erbe des Balkans und ihre neue Ausstellung in Berlin

### 48 Lee Ufan

Seit über 50 Jahren praktiziert Lee Ufan Kunst als meditative Praxis. ELKE BUHR hat den koreanischen Künstler in seinem Atelier in Japan besucht

### 58 Michael Armitage

Der Maler aus Nairobi kombiniert Kunstgeschichte mit Motiven aus Afrika zu komplexen Bildwelten. In Venedig startet nun eine große Retrospektive



COSIMA VON BONIN Dandy Doc (The Apprentice # 5). 2009. Wolle, Baumwolle und Vlies. 204 x 152 cm. Auktion 6. Juni 2026

# LEMPERTZ

1845

ZEITGENÖSSISCHE KUNST. EINLADUNG ZUR EINLIEFERUNG

Auktionen in Köln, 5./6. Juni 2026

T 0221-92 57 29 32 [contemporary@lempertz.com](mailto:contemporary@lempertz.com)

## 70 Postkolonial

Die Fotografie war früh ein wichtiges Instrument des Kolonialismus. Die Ausstellung „Fast ein Paradies“ im Museum Rietberg in Zürich zeigt nun, wie zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler das schwierige Erbe heute aufgreifen.

Von SILKE HOHMANN

## 78 Alejandro Jodorowsky

Der chilenisch-französische Künstler und Regisseur ist 97 Jahre alt, nichts weniger als eine Legende – und vielleicht der letzte lebende Surrealist. Jetzt hat er sein Lebenswerk in ein monumentales Buch gegossen. DANIEL KOTHENSCHULTE zieht mit ihm bei einem Besuch in Paris Bilanz

## 86 Portfolio

Die Fotografinnen des Bauhauses warfen sich mit Verve in das „Neue Sehen“. Eine Ausstellung in Berlin zeigt einen Überblick – und wir präsentieren in unserem Portfolio die besten Bilder der „Neuen Frau“ vorab. Mit einem Text von JENS HINRICHSSEN

# MARKT

## 100 Markt-News

Art Cologne Palma Mallorca, Art Brussels und Discovery Art Fair Köln. Plus: Click and Collect von ANNIKA VON TAUBE

## 104 Art Düsseldorf

Alles zur Frühjahrsmesse am Rhein

## 114 Auktionen

Ausgewählte Lose und der Auktionskalender im April. Plus: Die Auktionsmarktkolumne von STEFAN KOBEL

# SHOWS

## 120 Review

Yayoi Kusama in Köln, die Whitney-Biennale sowie Isa Genzken in New York, Wolfgang Hollegga in Wiesbaden, Igshaan Adams in Luxemburg, Tracey Emin in London, Klara Lidén sowie Tobias Zielony in Berlin

## 128 Preview

Maria Lassnig und Edvard Munch in Hamburg, das Bauhaus-Jubiläum in Dessau und die Gruppenausstellung „Müll“ in Dortmund

## 130 Kalender

Die wichtigsten Ausstellungen im April

# FINALE

## 146 Bücher

Ein Band über Peter Hujar und Paul Thek, Karl Kolbitz über Marmor und das Göttliche in der Kunstgeschichte. Plus: Short Cuts, die Bücher des Monats

## 152 Out of Office

Monopol lädt zum Young Generation Art Award

## 154 Thinktank

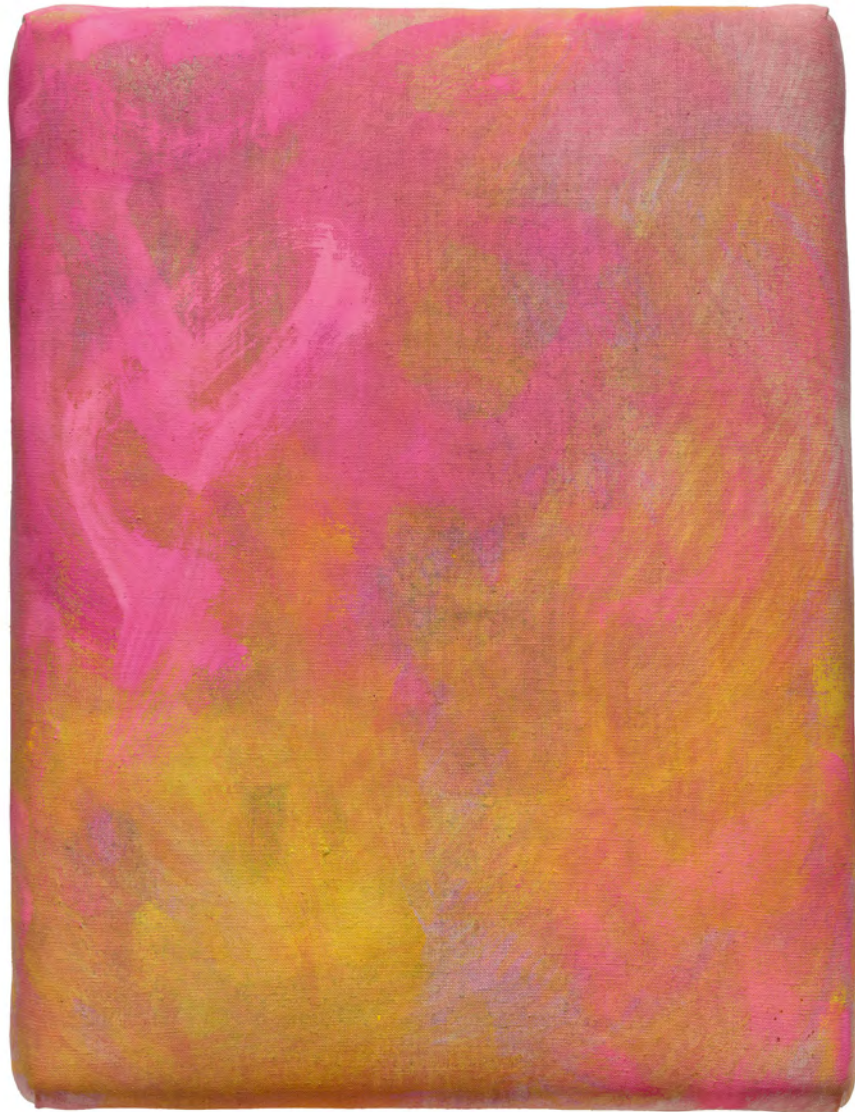
DIETER ROELSTRAETE über Kulturkämpfe und seine Liebe zu Bad Bunny



Titel: MARINA ABRAMOVIĆ „Scaring the Gods“, aus der Serie „Balkan Erotic Epic“,  
Performedokumentation, Factory International, Manchester, 2025

# DOROTHEUM

SEIT 1707



Gotthard Graubner, Schöner Kleiner „Stern“, 1984, 40 x 30 cm  
€ 45.000 – 60.000, Auktion 20. Mai 2026

Contem  
porary  
Week

Auktionen 19.5. – 8.6.

Moderne und  
Zeitgenössische Kunst  
Bedeutende Juwelen  
Uhren, Editions

Palais Dorotheum Wien +43-1-515 60 570  
Hamburg +49-40-879 63 14 70  
Düsseldorf +49-211-210 77 47  
München +49-89-244 43 47 30  
dorotheum.com

# CONTRIBUTORS



## Daniel KOTHENSCHULTE

Der Kölner Kritiker und Buchautor hat schon viele berühmte Künstlerinnen und Künstler besucht, viele Schauspielerinnen und Schauspieler interviewt, und die großen Filmschaffenden unserer Zeit haben ihm Rede und Antwort gestanden. Ein besonderes Faible hat er für lebende Legenden. Als er 2019 für Monopol den 100-jährigen Maler Pierre Soulages in Südfrankreich besuchte, wartete er geduldig, bis dem schwerhörigen Herrn seine Fragen von der Ehefrau ins Ohr geschrien worden waren. Und jetzt ist er für uns nach Paris gefahren, um einen der ganz Großen des Kinos noch einmal zu treffen. Alejandro Jodorowsky, Meister des surrealen Films und 97 Jahre alt, hat gerade in einem monumentalen Buch für den Taschen Verlag eine poetische Bilanz seines Lebenswerks gezogen – und Kothenschulte inmitten vieler Bücher und Erinnerungsstücke davon erzählt. Seinen Bericht lesen Sie ab

SEITE 78

## Andreas ROBERTZ

Im Herzen sei er ein Nomade, sagt Andreas Robertz über sich – und dass er sich schon als Kind vorstellte, in eine andere Zeit und an einen anderen Ort zu gehören als in das kleine deutsche Dorf, in dem er aufwuchs. Das ist ihm gelungen: 2004 ging Robertz, der ursprünglich Theologie, Archäologie und Geistesgeschichte studiert hatte, als Theaterregisseur nach New York und baute sich dort eine zweite Laufbahn als Kulturjournalist für den Deutschlandfunk auf. Nach über 20 Jahren ist Robertz in seiner Wahlheimat bestens vernetzt und blickt mit transatlantischer Brille auch für uns auf das Kunstgeschehen. Sein Debüt für Monopol war ein Interview mit der kommenden Documenta-Leiterin Naomi Beckwith; in dieser Ausgabe bespricht Robertz die Whitney-Biennale. Welche Themen und Tendenzen die wichtigste Ausstellung zeitgenössischer amerikanischer Kunst setzt, lesen Sie ab



## Beate GÜTSCHOW

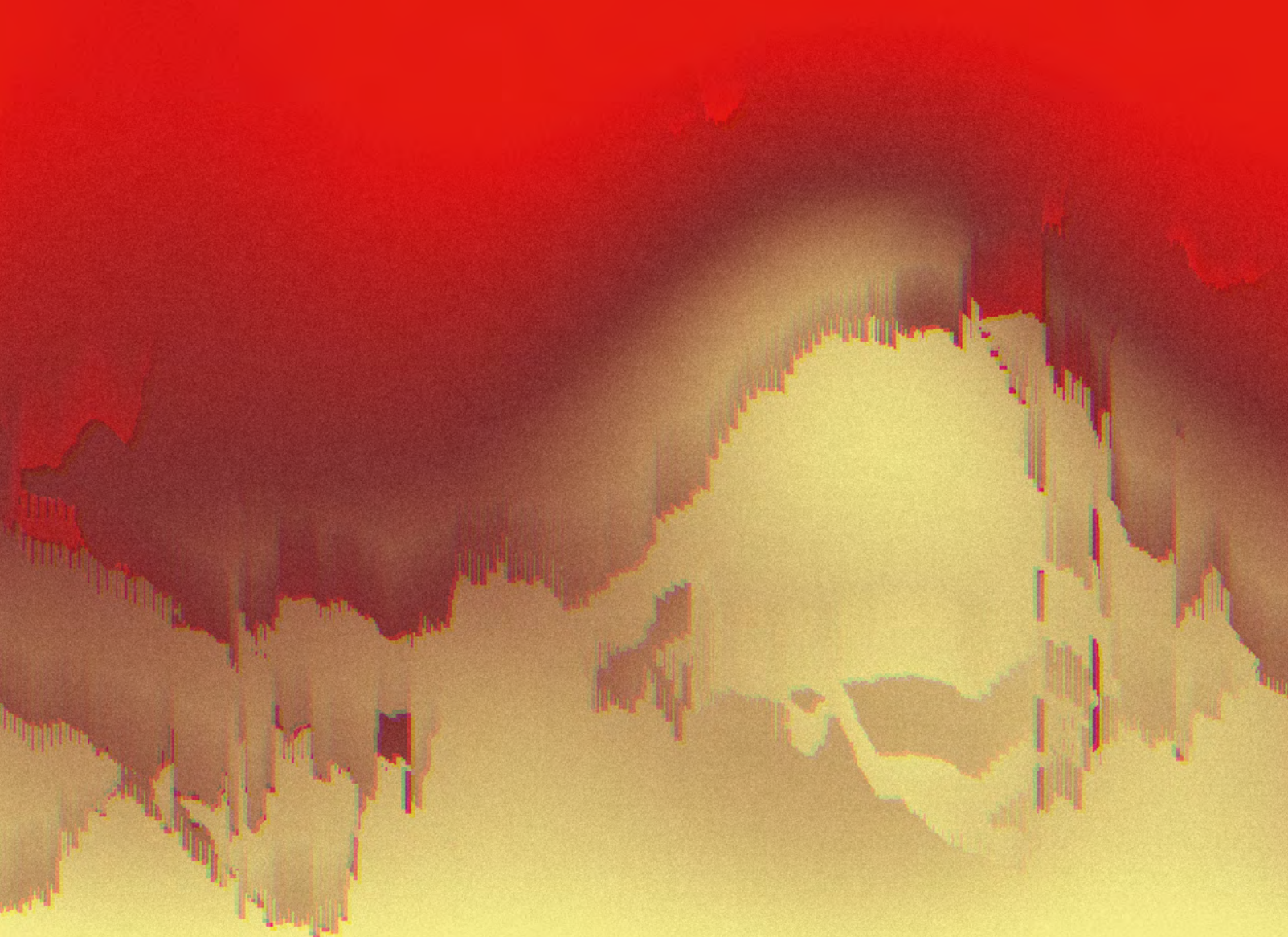
Sie wurde bekannt mit Fotomontagen synthetischer Landschaften oder urbaner Settings, womit Beate Gütschow an die Kompositionstechnik von Malern wie Caspar David Friedrich erinnert. Aber was ist denn ihr historisches Lieblingswerk? Gütschows Wahl für „Alte Meister“ verweist auf ihre jüngere Praxis, von Katastrophen betroffene Orte und Menschen aufzusuchen, um mit Fotos und Texten für Aufklärung und Empathie zu sorgen. Damit unterstützt sie die Klimabewegung, die in einer Zeit multipler Krisen gefährlich geschrumpft ist. Nur „macht die Physik keine Pause“, wie Gütschow sagt, und der Korridor der Normalität im Ausnahmezustand wird immer schmaler. Alltag und Unheil koexistieren auch in Pieter Bruegels fast 500 Jahre altem Kupferstich über eine Flutkatastrophe – vorgestellt von Beate Gütschow auf

SEITE 34



**Klima Biennale Wien  
2026  
09.04.–10.05.  
www.biennale.wien**

***Unspeakable  
Worlds***



Hauptsponsor



Bundesministerium  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport



Ein Projekt des  
KunstHausWien

